

Protokoll zur
Informations- und Beteiligungsveranstaltung im Rahmen der
gemeinsamen Sitzung der Stadtteilbeiräte Böcklersiedlung-
Bugenhagen, Faldera und Stadtmitte zu den vorbereitenden
Untersuchungen und dem integrierten Entwicklungskonzept des
„Stadtteils West“

am 07.09.2017
in der Johann-Hinrich-Fehrs-Schule
Neumünster

Anlagen:

1. Ergebnisse Stationenrundgang
2. Anregungen des Stadtteilbeirats Böcklersiedlung-Bugenhagen zur vorbereitenden Untersuchung „Stadtumbau West“
3. Anregungen und Ideen des Stadtteilbeirats Böcklersiedlung-Bugenhagen zum Thema
Familienzentrum in der Werderstraße

Veranstaltungsprogramm

- Ab 18.30 Uhr** *Stationenrundgang:* Die Teilnehmenden werden aufgefordert, die von ihnen wahrgenommenen Stärken, Schwächen sowie Entwicklungsbedarfe des „Stadtteils West“ mitzuteilen (Ergebnisse im Anhang).
- 19.00 Uhr** *Begrüßung:* Stadtbaurat Thorsten Kubiak begrüßt die Teilnehmenden. Antje Klein (Vorsitzende des Stadtteilbeirats Mitte) eröffnet die gemeinsame Sitzung der Stadtteilbeiräte Böcklersiedlung-Bugenhagen, Faldera und Stadtmitte.
- 19.05 Uhr** *Einführung Stadtumbaugebiet „Stadtteil West“:* Sabine Schilf (Fachdienst Stadtplanung) stellt die seit 2008 durchgeführten Maßnahmen im Stadtteil West vor.
- 19.10 Uhr** *Präsentation vorbereitende Untersuchungen:* Gesa Haan (BIG Städtebau GmbH) präsentiert das Vorgehen und die Kernaussagen der Bestandsanalyse, die im Zuge der vorbereitenden Untersuchungen angefertigt wurde.
- 19.30 Uhr** *Fragerunde:* Die Mitglieder der Stadtteilbeiräte und die Bürgerinnen und Bürger erhalten die Möglichkeit Rückfragen zu stellen und bisher nicht thematisierte Bedarfe im Untersuchungsgebiet mit den Vortragenden zu diskutieren.
- 20.30 Uhr** *Veranstaltungsende und Ausblick*

Begrüßung

Um 19.00 Uhr begrüßt Thorsten Kubiak (Stadtbaurat) die Teilnehmenden der Informations- und Beteiligungsveranstaltung für die vorbereitenden Untersuchungen (VU) und das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (IEK) für das Gebiet „Stadtteil West“. Er weist einleitend auf die hohe Bedeutung der Städtebauförderung für die Entwicklung und Modernisierung der Stadt Neumünster hin. Seiner Meinung nach konnten die zahlreichen Stadtsanierungsmaßnahmen in der Vergangenheit zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität in Neumünster beitragen. Die heutige Bürgerveranstaltung trage dabei der Idee Rechnung, die Bürger in Prozesse der Stadtentwicklung aktiv einzubeziehen und deren Wissen und Bedarfe bereits frühzeitig in formellen und informellen Planungen, wie beispielsweise den hier anstehenden vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 Baugesetzbuch, zu berücksichtigen.



Anschließend eröffnet Antje Klein offiziell die gemeinsame Sitzung der Stadtteilbeiräte Böcklersiedlung-Bugenhagen, Faldera und Stadtmitte.

Einführung Stadtumbaugebiet „Stadtteil West“

Sabine Schilf (Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung) erläutert die seit 2008 im Zuge des Städtebauförderungsprogramms „Stadtumbau West“ im Stadtteil umgesetzten Maßnahmen. Mit dem Bau einer Skateranlage und der Aufwertung des Falderaparks konnte hier den Bedarfen nach Sport- und Erholungsangeboten im Stadtteil Rechnung getragen werden. Ein Schwerpunkt der Maßnahmen lag weiterhin im Bereich des Wohnens und des Wohnumfelds. In diesem Zusammenhang wurden u. a. die Gebäude Warmsdorfstraße 19 und 21 sowie Schwalbenstraße 1a mit Städtebauförderungsmitteln instandgesetzt und modernisiert.



Frau Schilf merkt jedoch in Bezug auf das aktuelle Verfahren an, dass sich die Rahmenbedingungen in den letzten zehn Jahren stark verändert haben. Im Jahr 2008 war Neumünster und insbesondere auch das Gebiet „Stadtteil West“ durch einen überproportional hohen Wohnungsleerstand und eine rückläufige Einwohnerentwicklung geprägt, heute zeigt sich ein Anstieg der Einwohnerzahl und damit auch eine wachsende Nachfrage nach Wohnraum.

Präsentation vorbereitende Untersuchungen

Gesa Haan (BIG Städtebau GmbH) erläutert den aktuellen Stand der vorbereitenden Untersuchungen und die Ergebnisse der Bestandsanalyse.

Sie erklärt den Anwesenden Anlass und Ziel der vorbereitenden Untersuchungen und verdeutlicht, dass diese als informelles Planungsinstrument unterschiedliche thematische Schwerpunkte umfassen und vorhandene Missstände im Untersuchungsgebiet aufzeigen. Sie bilden damit die Grundlage für den späteren Einsatz von Städtebauförderungsmitteln.



Im Zuge der Untersuchungen wurden alle übergeordneten Planungen auf ihre Relevanz geprüft, Fachämter und betroffene Institutionen und Bürger beteiligt, Vor-Ort Begehungen – v.a. für die umfassende Analyse des Gebäudebestands – durchgeführt und der Kontakt zu Schlüsselakteuren gesucht. Das Ergebnis aus diesem Prozeß ist eine Bestandsanalyse, die sowohl die Potentiale, Stärken und Chancen, als auch die Missstände und Konflikte des „Stadtteils West“ aufdeckt.

Laut Frau Haan zeichnet sich das Untersuchungsgebiet im Bereich des Wohnens durch vielfältige Wohnangebote

und -strukturen aus, die in historisch und städtebauliche bedeutsamen Quartiersstrukturen liegen und den AnwohnerInnen umfassende soziale Infrastrukturen in räumlicher Nähe bieten. Kurze Wege auch zu qualitativ hochwertigen Einkaufsmöglichkeiten, Naherholungsflächen und kulturellen Einrichtungen runden das Angebot der wohnortnahen Versorgung ab. Dabei bietet das Quartier räumliche Entwicklungsflächen

sowohl für kleinteilige Gewerbe- als auch für Wohnnutzungen, die einhergehend mit der Entwicklung neuer öffentlicher Orte – bspw. städtischer Plätze oder sozialer Einrichtungen – zu einer Begegnung der Bewohner und damit einer weiteren Belebung des Viertels beitragen könnten.

Diese Potentiale und Stärken werden heute nur zum Teil genutzt, so Haan weiter. Circa ein Drittel des Gebäudebestands weist nach Untersuchungen der BIG Städtebau GmbH Modernisierungsbedarfe auf. Kleinteilige Einrichtungen wie Cafés, Läden und kulturelle Einrichtungen fehlen in weiten Teilen vollständig, obwohl v.a. in Erdgeschlosslagen ausreichend entsprechend nutzbare Flächen zur Verfügung stünden. Der öffentliche Raum ist nach wie vor durch Funktionsdefizite geprägt, die im bisherigen Stadtumbauverfahren nicht behoben werden konnten. Aber auch auf privaten freien oder untergenutzten Flächen besteht hoher Entwicklungsbedarf. Hinzu kommt eine hohe Beeinträchtigung der Anwohner durch die im Quartier liegenden Haupteerschließungsachsen Roonstraße, Hansaring und die Bahntrasse. Sie führen nicht nur zu einer hohen Lärm- und Umweltbelastung, sondern auch zu einer räumlichen Trennung des „Stadtteils West“ von der restlichen Innenstadt.

Fragerunde:

Im Anschluss an die Präsentation eröffnet Jesko Mühlenberend (BIG Städtebau GmbH) die gemeinsame Diskussionsrunde. Die Fragen der Teilnehmenden werden von den Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung und der BIG Städtebau beantwortet. Die in der Diskussion aufgetauchten Fragen werden nachfolgend thematisch zusammengefasst wiedergegeben.

Familienzentrum

(vgl. hierzu auch die Stellungnahme des Stadtteilbeirats Böcklersiedlung-Bugenhagen vom 28.04.2016 in Anlage 3)

Fragen: Was ist der aktuelle Stand des Familienzentrums Werderstraße? Wann ist mit dem Baubeginn und wann mit der Fertigstellung zu rechnen?

Frau Schilf: Im Jahr 2016 wurde der Planungswettbewerb abgeschlossen. Der Gewinnerentwurf wurde in enger Abstimmung mit Fachplanern und Nutzern überarbeitet. Im November 2017 wird der überarbeitete Entwurf dem Planungs- und Umweltausschuss sowie dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt, um auf dieser Grundlage den Antrag für Städtebauförderungsmittel zu stellen. Sobald ein abgestimmter Zeitplan nach Bewilligung der Fördermittel vorliegt, wird dieser den Stadtteilbeiräten mitgeteilt.

Herr Kubiak: Die Umsetzung des Familienzentrums ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung im Stadtteil.

Frage: Gibt es konkrete Planungen zur künftigen Verkehrsführung in der Werderstraße?

Frau Schilf: Die Thematik der künftigen Verkehrsführung und der Straßenraumgestaltung sind Gegenstand der vorbereitenden Untersuchungen.

Spielplatz an der Sick-Kaserne

Frage: Warum wird der Spielplatz an der Sick-Kaserne abgerissen?

Frau Schilf: Die Abteilung Grünflächen der Stadt Neumünster erneuert derzeit den bestehenden Spielplatz. Deshalb wurden die Spielgeräte abgebaut.

Anmerkung von Antje Leimbach (Leiterin Projekthaus): Der Spielplatz soll auch den Kindern im Projekthaus zugutekommen und hier eine Unterversorgung beheben. Im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens im vorigen Jahr wurden Ideen zur Gestaltung gesammelt, welche in die Planung eingeflossen sind.

Flächen

Anregung: Was passiert auf den freien Flächen an der Sick-Kaserne der Wohnungsbaugesellschaft Neumünster?

Frau Schilf: Die Grundstücke sind für eine Bebauung mit Wohnungen vorgesehen. Konkrete Bauabsichten seitens der Wobau sind jedoch nicht bekannt.

Kasernen-Gebäude

Frage: Was ist der aktuelle Stand des abgängigen Kasernengebäudes auf dem Gelände der ehemaligen Sick-Kaserne?

Frau Schilf: Das Gebäude befindet sich in privatem Besitz. Die Verwaltung ist bemüht, mit dem Eigentümer ins Gespräch zu kommen.

Wohnen

Frage: Welchen Stellenwert nimmt das Thema „Wohnen“ in den vorbereitenden Untersuchungen ein?

Frau Schilf: Das Thema Wohnen nimmt nach wie vor einen hohen Stellenwert ein, heute gibt es jedoch andere demografische Rahmenbedingungen als noch vor knapp 10 Jahren. Während in den vergangenen Jahren von sinkenden Einwohnerzahlen ausgegangen wurde, hat sich der Trend inzwischen umgekehrt und die Einwohnerzahlen steigen. Wohnungen werden u.a. von anerkannten Asylbewerbern nachgefragt.

Außerdem wurden in den vergangenen Jahren in dem Untersuchungsgebiet insbesondere durch die Wohnungsunternehmen Gebäude erneuert, z. B. durch die Wobau Neumünster am Hansaring und durch die Kock-Siedlung am Steinkamp 8-10. Darüber hinaus hat die Kock-Siedlung mit dem Abbruch eines Gebäudes in der Helmuth-Kock-Straße einen Teil der leerstehenden Wohnungen beseitigt.

Diese Entwicklungen sind in der VU entsprechend zu würdigen.

Frage: Wie viele Gebäude sind sanierungsbedürftig? Wie ist die Kooperation mit den Privateigentümern?

Frau Haan: Ein Drittel der Gebäude ist sanierungsbedürftig. Da es im „Stadtteil West“ eine große Anzahl an Einzeleigentümern gibt, kommt den privaten Eigentümern eine große Verantwortung bei dem Gelingen der Sanierung zu. Die Stadt hat hierbei begrenzte Möglichkeiten einzugreifen, strebt allerdings an, den Kontakt zu den Eigentümern zu intensivieren, um die Bereitschaft zur Mitwirkung zu erhöhen.

Frage: Liegt ein aktuelles Wohnraumentwicklungskonzept vor?

Frau Schilf: Die Fortschreibung des Wohnraumentwicklungskonzepts ist beauftragt. Die Ergebnisse werden berücksichtigt, sofern sie rechtzeitig vor Fertigstellung der vorbereitenden Untersuchungen vorliegen.

Frage: Wie wird mit der Altbaubsubstanz umgegangen?

Frau Haan: Im Rahmen der Bestandsaufnahme wird der äußere Zustand der Altbaubsubstanz bewertet, um den Modernisierungsbedarf im Untersuchungsgebiet abschätzen zu können, sowie um schützens- und erhaltenswerte Gebäude zu identifizieren.

Anmerkung aus dem Publikum: Die Barrierefreiheit in historischen Straßenzügen und Gebäuden muss berücksichtigt werden.

Frau Schilf: Die Bestandsaufnahme der Barrierefreiheit ist Bestandteil der vorbereitenden Untersuchungen.

Kleinteiliges Gewerbe

Frage: Wie können die kleinteiligen Gewerbestrukturen revitalisiert werden?

Frau Schilf: Das kleinteilige Gewerbe diente früher größtenteils der Versorgung der Bewohner im „Stadtteil West“ mit Gütern des täglichen Bedarfs, die heute in den drei Supermärkten des Quartiers angeboten werden. Die Revitalisierung des kleinteiligen Gewerbes ist bedingt durch den Strukturwandel im Einzelhandel mit dem Trend zu größeren Verkaufsflächen ein gesamtstädtisches bzw. bundesweites Problem. Die Stadt Neumünster wird in diesem Bereich mögliche Maßnahmen prüfen, die auch dem „Stadtteil West“ zugutekommen können.

Vorgehen, Arbeitsweise, Organisation

Frage: Warum wird jetzt erneut eine Bestandsanalyse durchgeführt, obwohl die Ergebnisse aus der vorherigen Analyse vorliegen?

Frau Schilf: Einerseits haben die bereits angesprochenen geänderten Rahmenbedingungen in Form von steigenden Bewohnerzahlen und einer höheren Wohnraumnachfrage einen Einfluss auf die Handlungsfelder, Leitziele und die Maßnahmen der vorbereitenden Untersuchungen. Andererseits führen die Erfahrungen aus dem bisherigen Verfahren dazu, dass ein Verfahrenswechsel in ein umfassendes Sanierungsverfahren erwogen wird.

Mit den aktuell geltenden Städtebauförderungsrichtlinien des Landes Schleswig-Holstein (2015) ist die Herstellung neuer öffentlicher Erschließungsanlagen, beispielsweise in Form von Wegen, Plätzen oder Spielplätzen, nur in einem Sanierungsgebiet im umfassenden Verfahren förderfähig. Die Erneuerung von Straßen, Wegen, Plätzen und die Anlage von öffentlichen Spielplätzen ist ein wichtiger Baustein für eine gelingende Aufwertung im Stadtteil.

Sowohl die geänderten Ausgangsbedingungen als auch die erweiterte Zielsetzung machen dabei eine neu ausgerichtete und vor allem aktuelle Bestandsanalyse notwendig.

Frage: Wie erheben Sie den Zustand der Gebäude, wenn Sie diese nur von außen betrachten?

Frau Haan: Die Bewertung des Gebäudezustands ist ein fester Bestandteil der vorbereitenden Untersuchungen und erfolgt im Rahmen einer ersten Inaugenscheinnahme. Eine detailliertere Bestandsaufnahme würde den Zeit- und Kostenrahmen der vorbereitenden Untersuchungen sprengen.

Anmerkung der Stadtteilbeiräte: Im letzten Jahr wurde ein Antrag vom Stadtteilbeirat Stadtmitte zur Durchführung einer Modernisierungsvoruntersuchung zur Bereitstellung von preisgünstigem Wohnraum am Beispiel eines leerstehenden Wohngebäudes im Block Hansaring / Werderstraße / Wilhelmstraße / Wasbeker Straße an die Ratsversammlung gestellt. Der Antrag wurde jedoch von der Stadt Neumünster aus rechtlichen Gründen abgelehnt. Die Beiräte bemängeln die Entscheidung und betonen, dass sie es nach wie vor für notwendig erachten, Eigentümern beispielhaft zu verdeutlichen, dass Modernisierungen auch kostengünstig möglich sind. Die Stadtteilbeiräte verdeutlichen damit die hohe Bedeutung der Schaffung von modernisiertem und bezahlbarerem Wohnraum.

Sonstiges

Frage: Wie ist der aktuelle Stand des Projekts Textilfabrik Anscharstr. 8/10 (im Vicelinviertel)?

Frau Schilf: Der Antrag auf Städtebauförderungsmittel wird in Kürze gestellt.

Veranstaltungsende und Ausblick:

Frau Schilf erklärt, dass Anfang 2018 Ergebnisse zu den vorbereitenden Untersuchungen und integriertem Entwicklungskonzept vorliegen werden, in denen auch konkrete Maßnahmen und Kosten aufgeführt werden.

Frau Klein schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

Anlage 1: Ergebnisse Stationenrundgang

Im Stationenrundgang hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich zu folgenden Themen zu äußern:

Station 1: Wo wohnen Sie?

Station 2: Ich wohne/arbeite hier gerne...

Station 3: An meinem Quartier gefällt mir nicht...

Station 4: Die folgenden drei Maßnahmen haben für mich Priorität...

Jede Station bestand aus zwei Stellwänden. Auf der einen Seite befand sich jeweils ein Luftbild mit dem Untersuchungsgebiet Stadtteil „West“, auf der anderen Stellwand war Platz für Anmerkungen und Ideen. Diese wurden auf Kärtchen geschrieben und angepinnt.

Die Ergebnisse der Beteiligung werden im Folgenden dargestellt:

Station 1: Wo wohnen Sie?

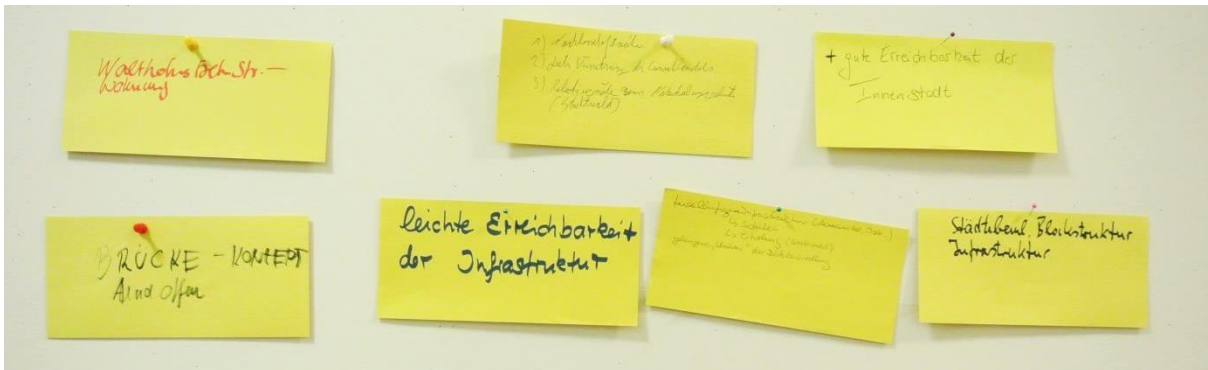
Um einschätzen zu können, welche Personengruppen sich beteiligten, wurden die Teilnehmenden zu Beginn gebeten, ihren Bezug zum Untersuchungsgebiet anzugeben.



An der Veranstaltung haben rund 20 Personen teilgenommen. Der Großteil der Teilnehmenden kommt nicht aus dem Untersuchungsgebiet, aber aus Neumünster. Nur zwei Teilnehmer leben auch im Untersuchungsgebiet.

Station 2: Ich wohne/arbeite hier gerne...

Die fußläufige Infrastruktur und gute Erreichbarkeit wurde positiv bewertet. Ebenso der Einzelhandel in der Wasbeker Straße, der ein neues Zentrum darstellt. Die städtebauliche Blockstruktur ist ein wertbringender Aspekt für den „Stadtteil West“. Darüber hinaus finden die sozialen Einrichtungen im Stadtteil einen guten Anklang. Dazu gehören unter anderem das Projekthaus und die Johann-Hinrich-Fehrs-Schule.



Station 3: An meinem Quartier gefällt mir nicht...

Ein großer Mangel besteht darin, dass nur wenige Spielplätze im Quartier existieren, der Grünflächenanteil und die Hauptverkehrsstraßen einen hohen Erneuerungsbedarf aufweisen. Hauptsächlich wurden jedoch Probleme im Bereich des Wohnens benannt. Nach Ansicht der Teilnehmer gibt es einen großen Anteil an altem, sanierungsbedürftigem Wohnraum.



Station 4: Die folgenden drei Maßnahmen haben für mich Priorität...

An dieser Station blieben die Ideen zum jetzigen Zeitpunkt noch aus. Aus der Diskussion kristallisierten sich dennoch einige Handlungsschwerpunkte heraus: Aufwertung der Grünanlagen, Bau des Familienzentrums, Schaffung von Spielplätzen und die Sanierung von Gebäuden. Dabei war es den Teilnehmenden ein besonderes Anliegen, dass das marode ehemalige Wirtschaftsgebäude der Sick-Kaserne modernisiert und instandgesetzt wird.

Anlage 2: Anregungen des Stadtteilbeirats Böcklersiedlung-Bugenhagen zur vorbereitenden Untersuchung „Stadtumbau West“

Anregungen des Stadtteilbeirats Böcklersiedlung – Bugenhagen zur vorbereitenden Untersuchung „Stadtumbau West“

Sehr geehrte Damen und Herren,

in ihrem Schreiben vom 17.01.2017 informierten sie uns als Stadtteilbeirat über die frühzeitige Beteiligung am Verfahren. Wir wurden aufgefordert bis zum 20.02.2017 eine Stellungnahme dazu zu erstellen. Ohne genaue Informationen zu diesem doch sehr komplexen Thema, sehen wir uns nicht in der Lage eine detaillierte Stellungnahme abzugeben.

Wir haben aber einige allgemein gehaltene Anregungen und Ideen aufgeschrieben.

1).

Das Baugebiet, das durch Roonstraße, Hansaring, Werderstraße und Steinkamp eingegrenzt wird (Kock-Siedlung) besteht aus stark sanierungsbedürftigen Blöcken. Bei einem großen Teil der Gebäude ist es vorstellbar, das ein Abriss und Neubau günstiger ist als eine Kernsanierung. Wir würden uns wünschen, dass dort endlich etwas geschieht. Vorzugsweise ist dort „bezahlbarer Wohnraum“ nötig. Wir könnten uns aber auch eine gute Durchmischung mit z.B. betreuten Seniorenwohnanlagen und Reihenhäusern vorstellen. Dabei ist speziell am Hansaring der Lärmschutz zu beachten.

2).

Das Untersuchungsgebiet umfasst auch den Bereich der KSV Halle. In seiner Rede beim Neujahrsempfang der Stadt teilte der Oberbürgermeister mit, dass der KSV die Halle als „abgängig“ ansieht. Nach seiner Ansicht könne er sich dort auch ein Wohngebiet mit EFH vorstellen.

Hier wünschen wir uns als STB, das wir rechtzeitig und umfassend beteiligt werden.

3).

Da wir davon ausgehen, das sicher nicht alle Wohnblöcke im Karree Hansaring, Werderstraße, Steinkamp, Roonstraße erhalten bleiben werden, sollte über Gestaltung von größeren Grünflächen nachgedacht werden. Eine Möglichkeit wäre auch z.B. Gemeinschaftsgärten für die Mieter anzulegen.

4).

Zum Familienzentrum Werderstraße gibt es bereits eine Stellungnahme des STB. Diese sende ich als Anlage.

Rolf Schaks Stadtteilversteher Böcklersiedlung - Bugenhagen



Anlage 3: Anregungen und Ideen des Stadtteilbeirats Böcklersiedlung-Bugenhagen zum Thema Familienzentrum in der Werderstraße

Anregungen und Ideen des STB Böcklersiedlung – Bugenhagen zum Thema Familienzentrum in der Werderstraße (nach Präsentation der Planungen)

Protokollierte Anregungen des STB (Sitzung 28.4.2016 TOP 4)

1).

Die geplanten 10 Parkplätze sind zu wenig für die Mitarbeiter und die Besucher des Familienzentrums.

Es wird angeregt z.B. neben dem Familienzentrum einen Teil der Grünfläche von der WoBau zu erwerben um dort weitere Parkplätze bereitzustellen. (über die nötige Zahl sollten Planung und BPU entscheiden).

2).

Das Verkehrsaufkommen in der Werderstraße wird sich zu bestimmten Zeiten stark erhöhen. (Stichwort „Mamataxi“). Es muss über Maßnahmen nachgedacht werden, zu den An- und Abfahrtszeiten der KiTa sichere Ein- und Aussteigemöglichkeiten zu schaffen. (Planung und BPU sollten das bei der weiteren Planung berücksichtigen)

3).

Für das Projekthaus ist keine Spielfläche eingeplant.

Allerdings ist bei der Bewertung der öffentlichen Spielplätze (Stand 2016) der vorhandene Spielplatz Sick Kaserne als unzureichend eingestuft worden. Er wird also in den nächsten Jahren ersetzt.

Der STB regt an den Spielplatz gemeinsam mit dem Projekthaus (Kinder und Jugendbeteiligung) nach deren Bedürfnissen zu planen und möglichst mit dem Neubau des Familienzentrums zu errichten.

Anregungen und Ideen aus internen Gesprächen im STB

(Mamataxis / Ein- und Aussteigezonen / Sicherheit für die Kinder)

Verkehrsregulierende Maßnahmen in der Werderstraße:

Die Werderstraße ist in dem Bereich Haupteinfahrtsstraße und soll bei Bedarf Verkehr vom Ring ableiten. Wir können uns dort z.B. eine dauerhafte Tempo 30 Regelung vorstellen. Falls das nicht möglich ist, kann man eine mit Schildern zeitlich geregelte Lösung finden.

(Tempo 30 an Wochentagen während der Kita Öffnungszeiten)

Um den „Mamataxis“ sichere Ein- und Aussteigezonen bereitzustellen sind Halteverbotszonen oder eine baulich abgegrenzte Haltebucht mögliche Maßnahmen.

Da viele Mütter ihre Kinder möglicherweise in der Wilhelmstraße absetzen, sollte man über eine sichere Querung der Werderstraße in Höhe des Familienzentrums nachdenken.

(z.B. durch eine Aufpflasterung mit Beschilderung oder zumindest mit einer Beschilderung).

Wir halten außerdem die Bereitstellung weiterer Parkplätze neben dem Familienzentrum für wichtig. Wenn die Fläche dafür großzügig angelegt wird, dann könnte auch der „Mamataxiverkehr“ sicher und geordnet gelenkt werden.

Rolf Schaks Stadtteilversteher Böcklersiedlung - Bugenhagen

